

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Reinhart J. Krumm	9
<i>Michael Ehrke</i>	
Bedrohte Demokratie:	
Die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Serbien	17
1 In Feindesland? Deutschland und Serbien	17
1.1 Serbien und Kroatien in der deutschen Politik und Öffentlichkeit	20
1.2 Serbische und deutsche Feindbilder	25
1.3 Globale Rahmenbedingungen der Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Serbien	28
2 Neustart in Serbien	33
2.1 Jugoslawische Vorgeschichte	33
2.2 Begrenzte Kooperation in den Kriegsjahren	35
2.3 Nach 1996: Organisatorische Flexibilität und sachliche Kontinuität	39
3 Die Partner der Stiftung	44
3.1 Parteien	46
3.2 Gewerkschaften	52
3.3 Zivilgesellschaft	56
3.4 Sozial-, Wirtschafts- und Politikwissenschaft	61
3.5 Medien	63
4 Phasen der politischen Entwicklung Serbiens – Phasen der Stiftungsarbeit	65
4.1 Diktatur und Krieg (1996–2000)	67
4.1.1 Unsicherheiten	67
4.1.2 Wahlen, Proteste und politische Bildung	70
4.1.3 Der Kosovokrieg	73
4.1.4 Das Ende der Diktatur	77

4.2	Chaotischer Übergang: Vom Sturz Milosevics zum Wahlsieg der proeuropäischen Koalition (2000–2008)	80
4.2.1	Zoran Djindjic (1952–2003)	80
4.2.2	Politische Bildung für die Demokratie	86
4.2.3	Foren für die demokratische Debatte	93
4.3	Für ein europäisches Serbien (ab 2008)	99
4.3.1	Die Parlamentswahlen von 2008: Zeichen einer demokratischen Konsolidierung?	101
4.3.2	Die FES und die Sozialisten	104
4.3.3	Die FES und die Beziehungen Serbiens zu seinen Nachbarn	107
4.3.4	Serbien und die EU	112
4.3.5	Fragen der Ökonomie: Ein projektpolitischer Paradigmenwechsel?	117
4.4	Die Wahlen von 2012: Ein Schritt zurück?	122
5	Erfolgreiche Arbeit in einem schwierigen Land	125

<i>Elmar Römpczyk</i>		
Baltikum: Lessons learnt		
Kooperation in Gesellschafts-, Sicherheits- und Außenpolitik		131
1	Baltikum – Zuordnung	132
2	»Entdeckung« des Baltikums durch Kirche und Kaufleute	132
3	Ankunft des Baltikums im 20. Jahrhundert	135
4	Der lange Marsch nach Europa	136
5	Die Friedrich-Ebert-Stiftung sucht Ansatzpunkte	139
5.1	Offene Frage: Wie kann die FES den EU-Erweiterungsprozess 1992–2003 unterstützen?	144
5.2	Soziale und demokratische Selbstfindung im neuen Baltikum	146
5.3	Das real vorhandene Partnerspektrum	148
5.4	Die FES als Partner vor Ort	152
5.5	FES-Lehrjahr 1993	156

5.6	FES-Zwischenbilanz für 1992–1995: Planung – Umsetzung – Wirkungen	158
6	Baltischer Doppelsprung nach Westen: Mitgliedschaft in NATO und EU ab 2004	165
7	Der Doppelsprung schafft neue Herausforderungen für die FES	167
8	Leuchttürme der baltischen FES-Programme ab 2004	173
8.1	Thematische Arbeitslinie Sicherheits- und Nachbarschaftspolitik: Baltikum – Russland	176
8.2	Deutsch-baltischer Dialog – Beispiele	178
8.2.1	Orangene Revolution	180
8.2.2	Baltikum – Ostseeregion: Eine ungeklärte Beziehung	181
8.2.3	Georgienkrieg: Ein imperialer Konflikt	184
8.2.4	Internetkrieg gegen Estland und Spionage gegen die NATO	189
8.3	Soziale Sicherheit und sozialer Dialog	191
8.4	Diskriminierte Zivilgesellschaft	191
8.5	Professionalisierung der Zivilgesellschaft durch politische Bildung	194
8.5.1	Politische Bildungsarbeit mit der neuen Generation	198
8.5.2	Politische Bildungsarbeit mit Universitäten	200
8.6	Nachhaltige Entwicklung durch baltische Energiepolitik sowohl mit der EU als auch mit Russland ist denkbar	202
8.6.1	Nationalstaatliche Energiesicherung hat Priorität im Baltikum	203
8.6.2	Litauens Atompolitik als baltische Referenz	204
8.6.3	Atomenergie und Gesellschaft	207
8.6.4	Deutschland und Russland booten das Baltikum aus: Nord-Stream	209
8.7	Dialog Energiepolitik Ostseeregion	212
8.7.1	Dialog Energiepolitik 1: Ist Atomenergie im Baltikum akzeptabel?	214
8.7.2	Dialog Energiepolitik 2: Mit Bioenergien voran	219
8.7.3	Dialog Energiepolitik 3: Green Housing	221
9	Fallstricke für die baltische Demokratie und baltische Transformation	223
9.1	Baltische Drogenstraße	223
9.2	Baltischer Menschenhandel	225

10	Politische Kultur im Baltikum	226
10.1	Korruption in Zeiten des Neoliberalismus	227
10.2	Konservative baltische Parteien: Instrumente der Oligarchen, Claqueurvereine oder doch mehr?	230
10.3	Lettland: Innovationskraft reformwilliger »linker Parteien« . . .	237
10.4	Estland: liberal eingebundene Sozialdemokraten	241
10.5	Estland: innovative ökosoziale Partei	244
11	Vision vom Green New Deal	245
12	Der FES-Einstieg in den baltischen Green New Deal	246
13	Die FES-Programmarbeit: Lessons learnt	249
14	Appendix	254
14.1	Beispiel für FES-Kurzanalysen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen	254
14.2	Beispiel für Themen und Teilnehmer der deutsch-baltischen Dialoge	259
14.3	Leiter der baltischen FES-Büros	264

Anhang

Abkürzungen	266
Quellen- und Literaturverzeichnis	269
Bildnachweis	272
Personenregister	273
Über die Autoren	277